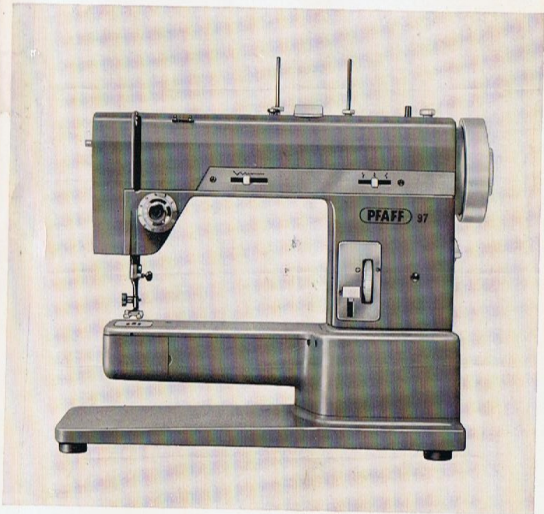


Gebrauchsanleitung



PFAFF® 96

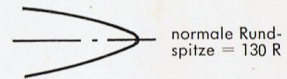


PFAFF® 97

Nadel- und Garn Tabelle

Stoffart	Garn		Stärke Nm	Nadel Form der Spitze	
	Art	Stärke			
Bettwäsche feine Leinenstoffe Nessel	Baumwollgarn	50 od. 60	80 70 - 80 70 - 80	130 R	
Kleiderstoffe aus: Brokat, Satin, Ottoman, Taft, Georgette, Krepp, Chiffon, Batist, Stoffe f. Blusen, Popeline-Hemden	Nähseide	100/3	70 - 80		
	Baumwollgarn oder merc. Baumwollgarn	60 - 80	70 - 80		
Anzug- und Mantelstoffe	Nähseide	100/3	80 - 90		
Baumwollkörper Berufskleiderstoff (Drilllich)	Baumwollgarn	40	80 - 100		
starkes Leinen	Baumwollgarn	40 - 50	80 - 100		
Segeltuch	Baumwollgarn oder Leinenzwirn	30 - 40 40	90 - 100		
Frattierstoffe, Chenilleware, Kulierplüsch f. Bademäntel, Cordstoffe	Baumwollgarn oder Nähseide	50 100/3	70 - 90		
Baumwoll- und Zellwollstoffe	Baumwollgarn	50 - 60	70 - 80		
Jersey-Stoffe (Synthetic)	Synthetic-Garn evtl. Baumwollgarn	70 - 120 60	70 - 80		130 ses
Lastex-, Helancastoffe	Synthetic-Garn oder Nähseide	60 - 70 40 - 60	70 - 90	130 ses	
Schaumstoffbeschichtete Stoffe	Synthetic-Garn oder Nähseide	60 - 70 40 - 60	70 - 80	130 R	
Jersey-Stoffe (Wolle)	Nähseide oder	100/3	80	130 ses	
Wollstoffe	merc. Baumwollgarn	60 - 80	70 - 90	130 R	
Gardinen aus: Baumwolle Synthetic	merc. Baumwollgarn Synthetic-Garn	60 - 80 120	70 - 80	130 suk	
Acella, Gewebe-Kunstleder, Wachs	Baumwollgarne	60	80	PCL	
dehbare Miederware feste Miederstoffe, Miederatlas	Synthetic-Garn oder Baumwollgarn	60 40	70 - 90	130 ses	
Leder	Baumwollgarn Leinenzwirn	30 40	70 - 90	130 Lr	
Ziernähte	Stick- und Stopfgarn	30 - 50	70	130 R	
	Grobstickgarn		90 - 100		
	Knopflochseide		90 - 100		
			30		80
			50		70
	Stick- und Stopfgarn		80		60
			100		60
	Si-Geld oder Silberfaden	70			

Formen der Nadelspitze



PCL = schmale Perlspitze mit links
cordierter Rinne

Lr = schmale, rechtsschneidende
Lederspitze

Gebrauchsanleitung

PFAFF[®] 96 und 97

Nutzstich-Zickzack-Nähmaschine

Vorwort

Mit Ihrer neuen Pfaff-Nähmaschine werden Sie künftig Ihre Näh-, Stick- und Stopfarbeiten leicht und schnell erledigen.

Mit der eingebauten Nutzstich-Einrichtung können Sie Nutzstiche herstellen, die für die materialgerechte Verarbeitung von nicht dehnbaren Geweben und von elastischen Stoffen (z. B. Tricot, Jersey, Helanca und Bekleidungsstoffe mit der Bezeichnung „Stretch“) benötigt werden.

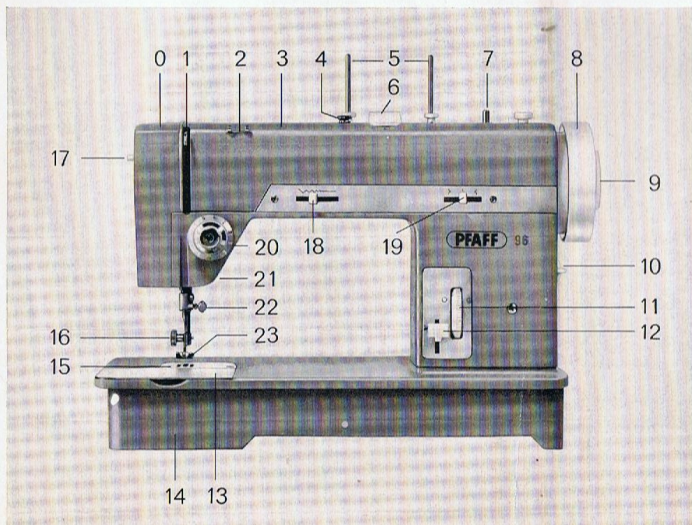
Diese Anleitung will Sie für alle Näharbeiten gut vorbereiten. Wir empfehlen Ihnen, die verschiedenen Nähtechniken der Reihe nach einmal durchzuprobieren, damit Sie mit der Maschine restlos vertraut werden.

Benötigen Sie einen Rat, dann wenden Sie sich bitte an unsere örtliche Pfaff-Vertretung. Man wird Sie dort gut und fachmännisch beraten.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrer Nähmaschine.

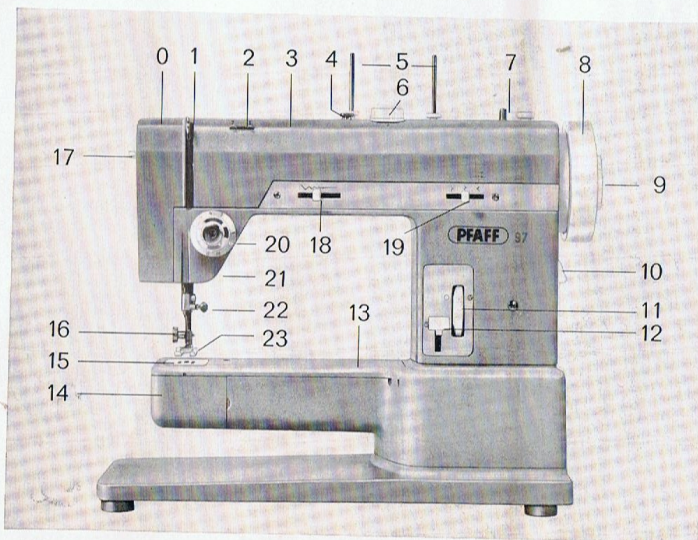
G. M. PFAFF AG · Werk Karlsruhe-Durlach

Bezeichnung für die wichtigsten Teile Ihrer Nähmaschine Pfaff 96



- 0 Kopfdeckel
- 1 Fadenhebel
- 2 Fadenführung
- 3 Gehäusedeckel
- 4 Spulervorspannung
- 5 Garnrollenstifte
- 6 Nutzstich-Einstellknopf
- 7 Spulereinrichtung
- 8 Handrad
- 9 Rändelscheibe zum Ein- und Ausschalten des Nähwerks
- 10 Motorabhebevorrichtung
- 11 Stichtlängen-Einstellscheibe
- 12 Taste zum Rückwärtsnähen
- 13 Grundplattendeckel
- 14 Querstehender Rundlaufgreifer unter der Grundplatte
- 15 Stichplatte
- 16 Nähfuß-Befestigungsschraube
- 17 Nählichtschalter
- 18 Zickzack- und Musterbreiten-Einstellhebel
- 19 Stichtlagenhebel
- 20 Oberfadenspannung
- 21 Stoffdrückerhebel (an der Rückseite)
- 22 Nadel-Befestigungsschraube
- 23 Nähfuß

Bezeichnung für die wichtigsten Teile Ihrer Nähmaschine Pfaff 97

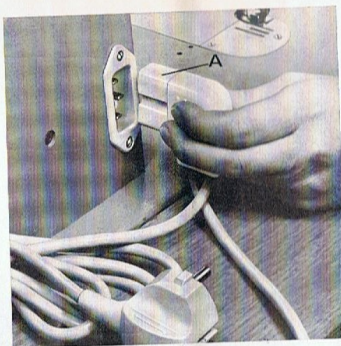


- 0 Kopfdeckel
- 1 Fadenhebel
- 2 Fadenführung
- 3 Gehäusedeckel
- 4 Spulervorspannung
- 5 Garnrollenstifte
- 6 Nutztich-Einstellknopf
- 7 Spulereinrichtung
- 8 Handrad
- 9 Rändelscheibe zum Ein- und Ausschalten des Nähwerks
- 10 Motorabhebevorrichtung
- 11 Stichlängen-Einstellscheibe
- 12 Taste zum Rückwärtsnähen
- 13 Freiarms
- 14 Querstehender Rundlaufgreifer hinter der Verschußklappe
- 15 Stichplatte
- 16 Nähfuß-Befestigungsschraube
- 17 Nählichtschalter
- 18 Zickzack- und Musterbreiten-Einstellhebel
- 19 Stichlagenhebel
- 20 Oberfadenspannung
- 21 Stoffdrückerhebel (an der Rückseite)
- 22 Nadel-Befestigungsschraube
- 23 Nähfuß

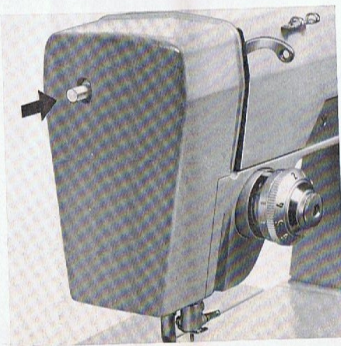
So wird Ihre Nähmaschine zum Nähen
vorbereitet:

Für den **Antrieb** wird zunächst einmal der Stecker A mit der Steckdose an der Maschine verbunden und das Netzkabel in die Wandsteckdose eingeführt.

Wenn Sie eine Tretmaschine haben, verbinden Sie das Nählichtkabel mit der Wandsteckdose.



Der **Nählichtschalter** befindet sich, wie aus der Abbildung ersichtlich, am Kopfdeckel Ihrer Maschine.



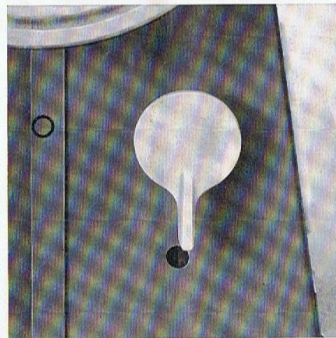
Stellen Sie den **Fußanlasser** so, daß Sie Ihren Fuß bequem daraufstellen können. Je tiefer Sie das Pedal niedertreten, um so schneller läuft Ihre Maschine.



Mit der **Motorabhebevorrichtung** wird der Antrieb der Maschine aus- und eingeschaltet.

Hierzu befindet sich unter dem Handrad ein Hebel (10). Betriebsbereit ist die Maschine, wenn der Hebel nach unten zeigt. Ist Ihre Näharbeit beendet, stellen Sie zweckmäßigerweise den Hebel wieder nach oben.

Wenn Ihr Nähmaschinenmöbel eine Tretevorrichtung hat, können Sie bei ausgeschaltetem Antrieb Ihre Nähmaschine auch als Fußmaschine benutzen.

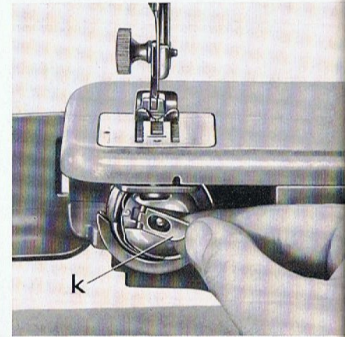
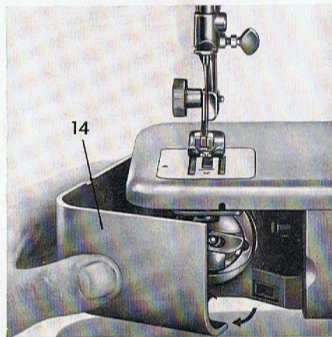
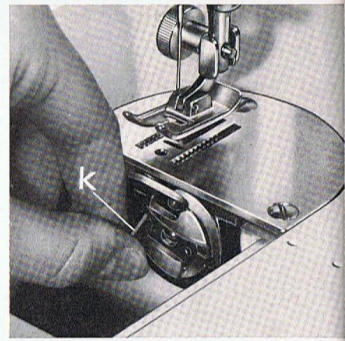
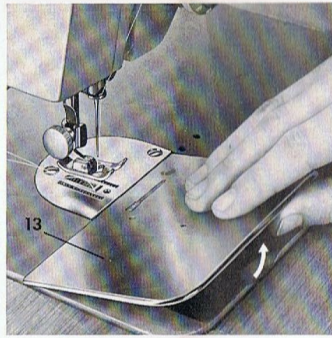


Zum **Herausnehmen der Spulenkapsel** bringen Sie die Nadel durch Drehen des Handrades auf ihren höchsten Stand.

Bei der **Pfaff 96** nehmen Sie den Deckel (13) ab (siehe Abb.). Heben Sie die Klappe k der Spulenkapsel an und ziehen Sie die Spulenkapsel samt Spule heraus.

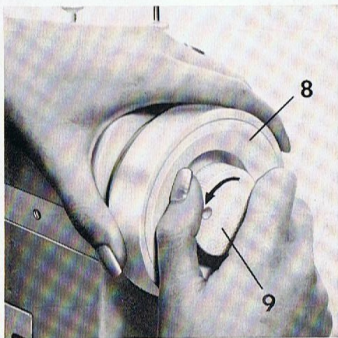
Solange die Klappe festgehalten wird, kann die Spule nicht herausfallen. Zum Herausnehmen der Spule lassen Sie die Klappe k los.

Bei der **Pfaff 97** erfolgt das Herausnehmen wie bei der Pfaff 96. Nur ist hier, wie aus der Abbildung ersichtlich, die Verschlussklappe (14) des Freiarms nach links zu öffnen.



Zum **Aufspulen des Unterfadens** darf die Nadel nicht mitlaufen. Halten Sie das Handrad (8) fest und drehen Sie die Rändelscheibe (9) nach vorn. (Abb. unten).

Um die Maschine nach dem Aufspulen wieder in Gang zu setzen, drehen Sie die Rändelscheibe nach hinten.

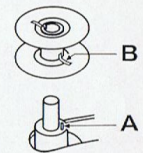
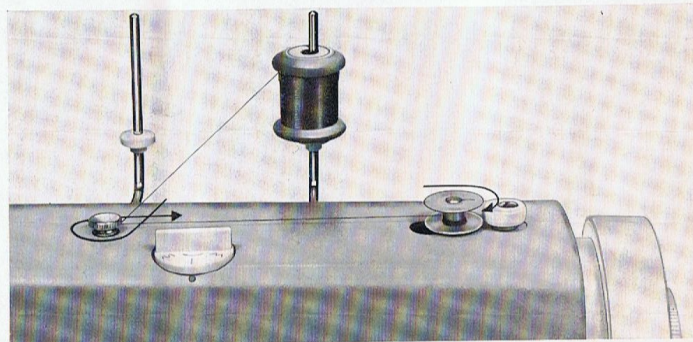


Den Faden in Pfeilrichtung in die Spulervorspannung einziehen. Die Spule so auf die Spulerspindel stecken, daß der Stift A in die Aussparung B kommt (siehe Zeichnung).

Der Faden wird mehrmals um die Spule gewickelt und die Spule nach rechts gedrückt.

Setzen Sie die Maschine in Bewegung.

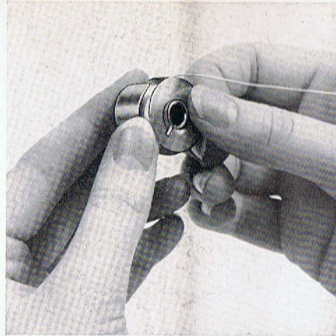
Die gefüllte Spule nach links drücken und vom Spuler abnehmen.



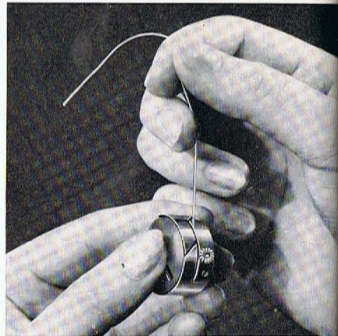
N

Die gefüllte Spule wird so in die Spulenkapsel gelegt, daß der Faden nach rechts abläuft (1).

Der Faden wird in den Einfädelschlitz (2) und dann unter der Feder (3) durchgezogen. Wenn Sie jetzt den Faden abziehen, muß sich die Spule im Uhrzeigersinn (4) drehen. Fadenende 6-7 cm überstehen lassen.



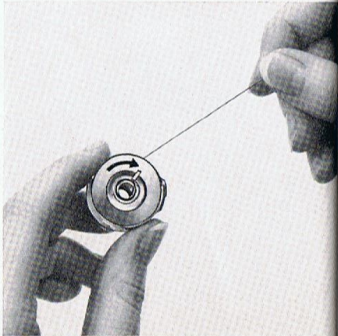
1



2



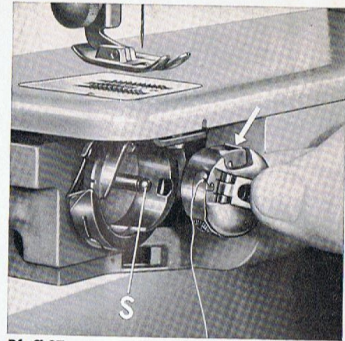
3



4



Pfaff 96

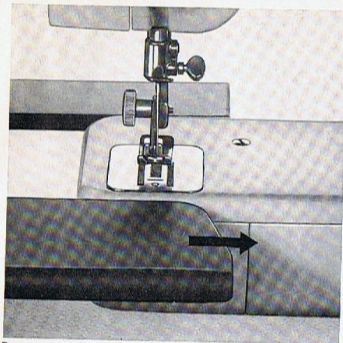


Pfaff 97

Zum **Einsetzen der Spulenkapsel** in die Maschine drehen Sie das Handrad so, daß die Nadel auf ihrem höchsten Punkt steht. Die Kapselklappe wird angehoben und die Spulenkapsel auf den Metallstift *s* geschoben (siehe Abb.).

Beachten Sie, daß die Aussparung der Spulenkapsel (weißer Pfeil) nach oben zeigt. Lassen Sie die Kapselklappe los.

Prüfen Sie durch leichten Druck gegen die Spulenkapsel, ob sie fest sitzt.

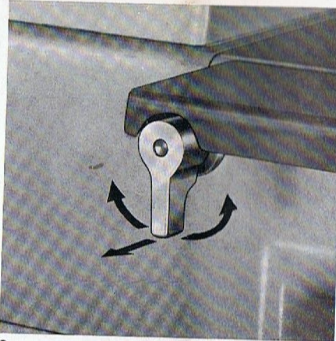


1

Zum Vergrößern der Arbeitsfläche für normale Näharbeiten wird bei der Pfaff 97 der **Anschietisch** bis zum Anschlag auf den Freiarm geschoben (1). Damit der Anschietisch festsetzt, wird der auf der Rückseite befindliche Hebel nach unten gedreht bis der Riegel in die Bohrung am Freiarm einschnappt (2). Den Stützbügel drücken Sie fest gegen den Sockel, bis er einrastet (3).

Zum Lösen des Anschietisches wird der Stützbügel nach oben geklappt und die Verriegelung an der Rückseite gelöst. Hierzu Feststellhebel nach hinten ziehen (2) und zur Seite schwenken (siehe Pfeil).

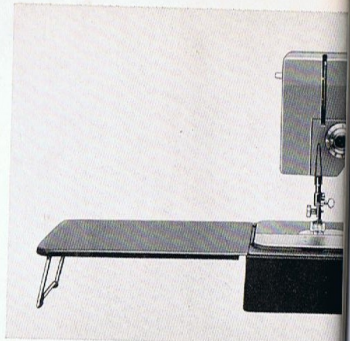
Bei einer Maschine ohne Koffersockel hat der Anschietisch einen besonderen Stützbügel, der an die Bodenplatte gedrückt wird.



2



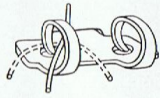
3



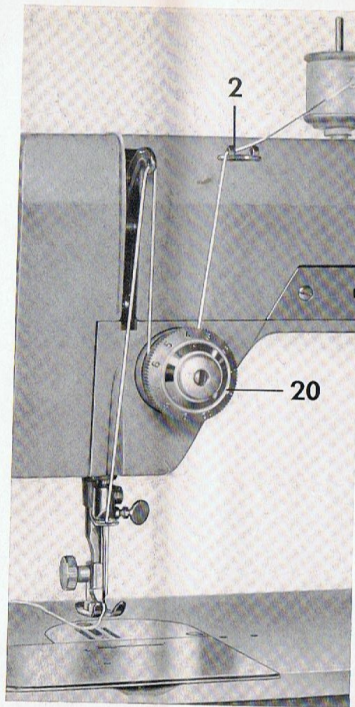
4

Zur Vergrößerung der Arbeitsfläche bei Ihrer Pfaff 96-Koffernähmaschine kann zusätzlich ein **Verlängerungsstück** eingehängt werden (4).

N



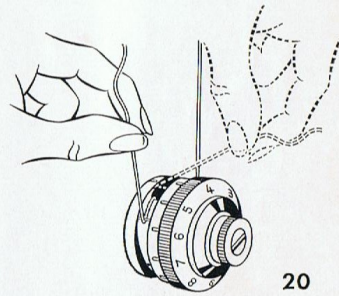
2



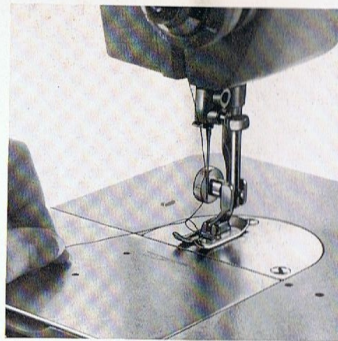
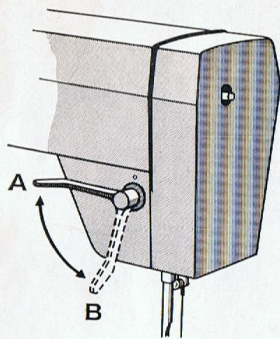
Den **Einfädelweg des Oberfadens** ersehen Sie aus der nebenstehenden Abbildung.

Bitte beachten Sie: Der Faden wird zwischen zwei Scheiben der Oberfadenspannung (20) gelegt, um die Spannung herumgeführt und mit einem Ruck nach rechts gezogen (siehe Zeichnung). Dabei halten Sie den von der Garnrolle kommenden Faden fest.

Den Faden fädeln Sie von vorn nach hinten durch die Nadel.



20



Das **Anheben und Senken des Nähfußes** erfolgt durch den Stoffdrückerhebel (21) an der Rückseite der Maschine (siehe Zeichnung).

A = Stoffdrückerhebel angehoben
B = Stoffdrückerhebel gesenkt

Zum **Heraufholen des Unterfadens** halten Sie das Oberfadenende fest. Nähfuß senken.

Das Handrad wird nun eine volle Drehung nach vorn gedreht. Mit Hilfe des Oberfadens wird der Unterfaden heraufgeholt.

Beide Fadenenden legen Sie unter dem wieder angehobenen Nähfuß nach hinten.

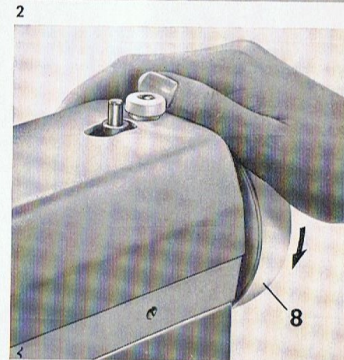
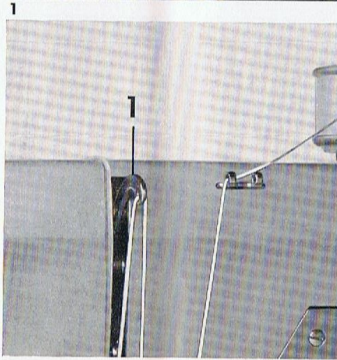
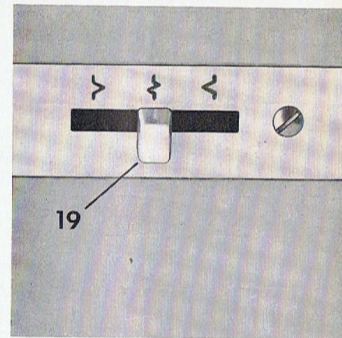
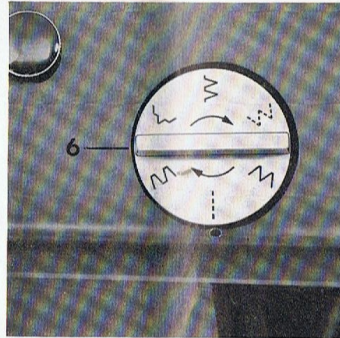
Das sollten Sie vor Inbetriebnahme Ihrer Nähmaschine beachten:

Der **Nutzstich-Einstellknopf** (6) muß auf der gewünschten Naht (Geradstich, Zickzackstich usw.) stehen. Den Einstellknopf nur in Pfeilrichtung drehen (Abb. 1).

Der **Stichlagenhebel** (19) muß bei normalen Näharbeiten in der Mitte stehen (Abb. 2).

Bei Nähbeginn und Nähende steht der **Fadenhebel** (1) immer oben (Abb. 3).

Bewegen Sie das **Handrad** (8) immer nach vorn (siehe Pfeil). Dabei ist zu prüfen, ob die Rändelscheibe (9) auch fest angezogen ist (Abb. 4).



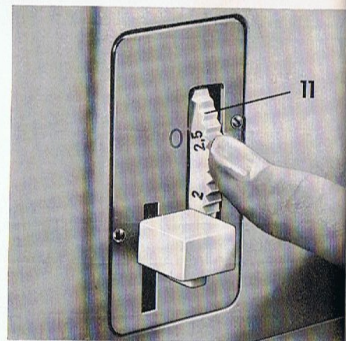
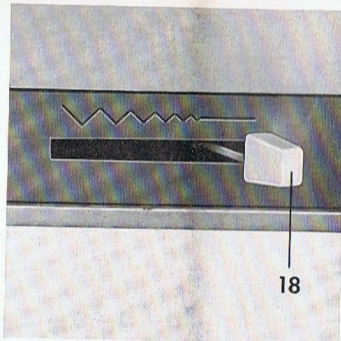
1

2

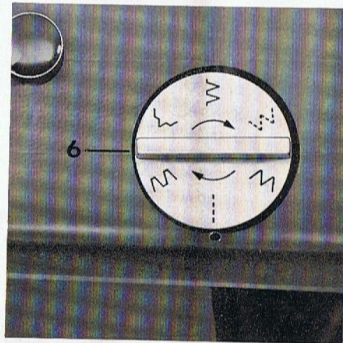
3

4

Beginnen Sie nun mit dem **Geradstich**.
Stellen Sie hierzu den Hebel (18) ganz nach rechts.



Bei längerem Geradstichnähen ist es zweckmäßig, den Nutzstich-Einstellknopf (6) auf das Geradstich-Symbol einzustellen (siehe Abb.).



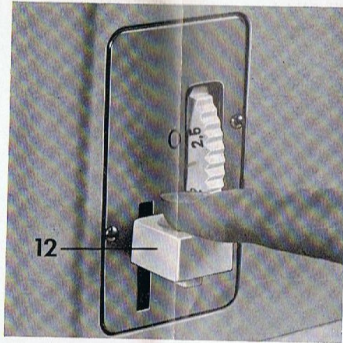
Die **Stichlänge** wird durch Drehen der Rändelscheibe (11) auf die gewünschte Länge eingestellt. Der Punkt an der linken Ausschnittkante dient als Einstellmarkierung.

Für normale Näharbeiten ist die Stichlänge 2 mm.

Legen Sie Ihre Näharbeit unter den Nähfuß und senken Sie den Stoffdrückerhebel.

Stellen Sie den Anlasser nun so, daß Sie den Fuß bequem aufsetzen können. Je tiefer Sie das Pedal durchtreten, desto höher ist die Nähgeschwindigkeit.

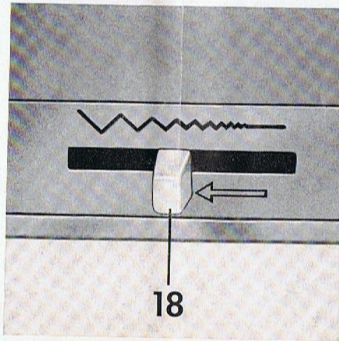
Zum **Rückwärtsnähen** und zum Vernähen einer Naht drücken Sie die Rückwärts-Taste (12) herunter.



Für die Einstellung des Zickzackstiches wird zunächst der Nutstich-Einstellknopf (6) auf die Zickzacknaht gestellt. Dann schieben Sie den Zickzack- und Musterbreiten-Einstellhebel (18) nach links auf die gewünschte Zickzackbreite.

Arbeiten mit dem Zickzackstich sind ab Seite 26 beschrieben.

Die Einstellung der Nutstiche und die Nutstich-Näharbeiten finden Sie ab Seite 34.

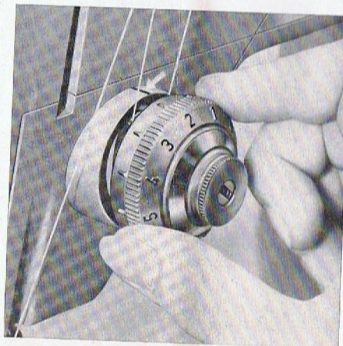
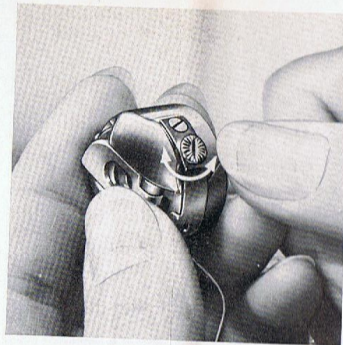


Eine richtig gewählte **Fadenspannung** ist Voraussetzung für guteingezogene Stiche mit einwandfreier Verschlingung des Ober- und Unterfadens in Stoffmitte.

Die **Unterfadenspannung** wird an der geriffelten Schraube der Spulenkapself reguliert. Durch Drehen mit der Daumenkuppe (nicht Fingernagel) nach rechts wird die Spannung stärker, nach links schwächer.

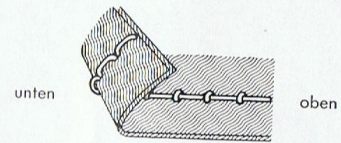
Wenn Sie für Ober- und Unterfaden immer die gleiche Fadensstärke verwenden, brauchen Sie an der Unterfadenspannung nichts zu verändern.

Bei einer Überprüfung muß sich der Faden mit leichtem Widerstand weich abziehen lassen.

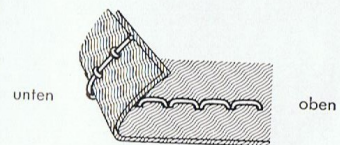


Die **Oberfadenspannung** ist mit Zahlen von 0 bis 10 markiert. Je höher die Zahl ist, desto stärker ist die Fadenspannung. Die Normaleinstellung liegt bei ca. 5.

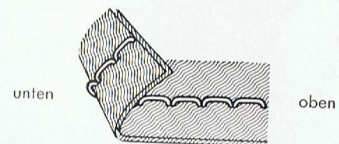
Bitte beachten Sie: Bei synthetischen Stoffen muß die Ober- und Unterfadenspannung etwas loser eingestellt werden.



Oberfadenspannung zu stark oder Unterfadenspannung zu schwach



Oberfadenspannung zu schwach oder Unterfadenspannung zu stark

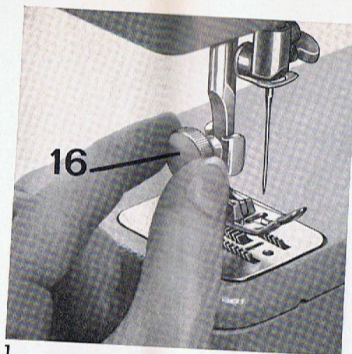


richtige Spannung

Für die verschiedenen Näharbeiten befinden sich bei Ihrem Nähzubehör entsprechende **Füße**.

Das Auswechseln geschieht wie folgt: Bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung und heben Sie den Nähfuß an. Drehen Sie die Schraube (16) so weit auf, bis sich der Fuß seitlich herausnehmen läßt (siehe Abb. 1 u. 2). Das Einsetzen des Fußes erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Bei elastischen Stoffen verwenden Sie bitte den Normalnähfuß 93-838 954-00 und nicht den Klarsichifuß Nr. 93-100 179-00.



1



3



2

Zum Auswechseln der Nadel bringen Sie die Nadelstange auf ihren höchsten Stand. Nähfuß senken. Nadelhalteschraube (22) lösen und Nadel nach unten herausnehmen.

Neue Nadel bis zum Anschlag hochschieben (Abb. 3).

Darauf achten, daß die flache Kolbenseite nach hinten zeigt. Schraube (22) festdrehen.

Nur Nadeln System 130 R verwenden.

Stopfarbeiten

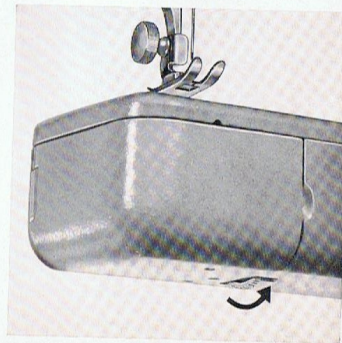
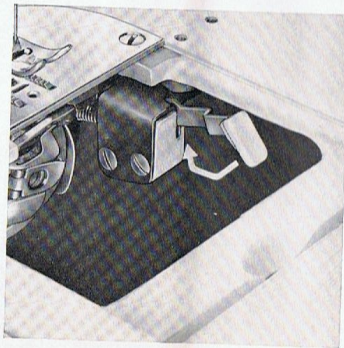
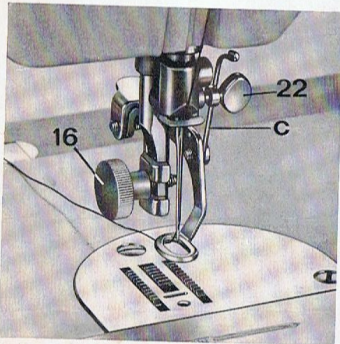
Ihre Maschine wird zum Stopfen wie folgt vorbereitet:

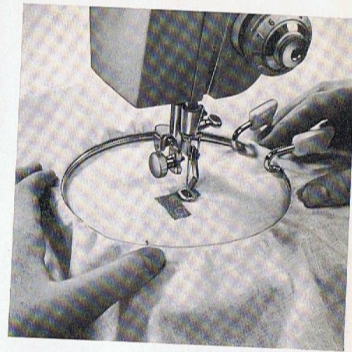
Ersetzen Sie den Normalnähfuß durch den Stopfuß Nr. 93-102 826-91 und zwar: der Stopfuß wird von hinten angesetzt, so daß der Bügel (c) auf die Nadelhalteschraube (22) gelegt wird. Nähfußbefestigungsschraube (16) anziehen. Stoffdrückerhebel senken.

Nun muß der **Transporteur** versenkt werden. Bei der **Pfaff 96** geschieht dies, indem Sie den Grundplattendeckel (13) abnehmen und den Versenkhebel in Pfeilrichtung eindrücken.

Zum Anheben des Transporteurs drücken Sie den Hebel nach unten und lassen ihn zurückgleiten.

Bei der **Pfaff 97** wird der Transporteur durch einfache Drehung der Rändelschraube an der Unterseite des Freiarms versenkt. Das Anheben geschieht in umgekehrter Reihenfolge.





Bei dünnen oder weichen Geweben empfehlen wir, das Material in einen Rahmen zu spannen. Der Unterfaden wird hochgeholt und beide Fäden werden für die ersten Stiche mit der linken Hand leicht gehalten. Daraufhin werden die Fäden abgeschnitten und Sie beginnen, in Transportrichtung Fäden über die Stopfstelle zu spannen. Dabei achten Sie darauf, daß die Fäden im unbeschädigten Stoffteil genügend verankert sind.

Drehen Sie dann das Stopfgut im rechten Winkel und überdecken Sie die Stopfstelle mit kleinen Stichen.

Für die jeweilige Arbeit wählen Sie die entsprechende Stopfring-Größe aus.

Wenn der Oberfaden reißt, ist die Oberfadenspannung zu stark.

Reißverschluss-Einnähen



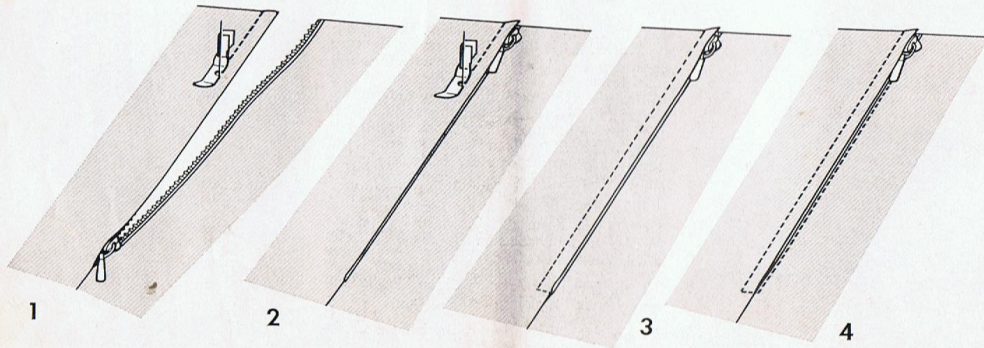
Kantenfuß ohne Wattierlineal einsetzen.

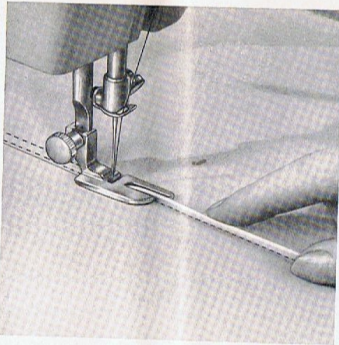
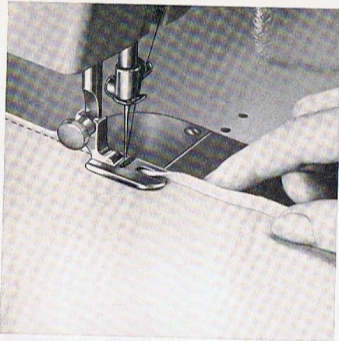
Stichlänge 1,5 bis 2 mm.

Heften Sie den Reißverschluss ein. Reißverschluss öffnen. Steppen Sie zunächst nur 2 bis 3 cm, wobei Sie bitte beachten, daß die rechte Fußchenkante dicht an der Zahnreihe entlangläuft (1). Nadel im Stoff stecken lassen. Fuß anheben, Reißverschluss schließen (2).

Bis zum Reißverschlußende steppen. Quernaht nähen (3).

Zweite Seite knappkantig absteppen. Fertig eingenähter Reißverschluß siehe 4.





Kappen



Kapper Nr. 93-847 561-00
Stichlänge 1,5-2 mm

Die Kappnaht dient zur haltbaren Verbindung zweier Stoffteile. Sie wird mit Geradstich genäht.

Erste Naht: Legen Sie die zu verbindenden Stoffteile rechts auf rechts aufeinander. Der Rand des unteren Stoffes steht etwa 4 mm vor. Es ist darauf zu achten, daß der Stoff gleichmäßig in den Kapper einläuft, wobei sich nur der überstehende Stoffrand umlegen darf (Abb. links).

Beide Stoffteile flach auseinander falten. Zweite Naht: Den Stoff leicht seitwärts straffen. Der genähte hochstehende Saum läuft noch einmal in den Kapper und wird dabei umgelegt und aufgesteppt (Abb. rechts).

Das Absteppen von Wattierungen



Für Parallelnähte verwenden Sie den Kantenuß Nr. 93-847 600-00 mit eingesetztem Wattierlineal.

Säumen



Säumer Nr. 847 551
Stichlänge 1,5–2 mm

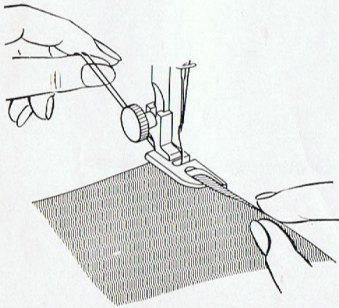
Zu Beginn werden einige Zentimeter der Stoffkante zweimal ca. 3 mm breit umgeschlagen. Der Stoff wird unter den Säumer gelegt. Nähfuß herablassen.

Die eingeschlagene Kante durch 3–4 Steppstiche festnähen.

Wie aus der Skizze ersichtlich, wird nun mit Hilfe der Fäden der Stoff in den Säumer eingezogen.

Die rechte Hand führt die Stoffkante in die Säumertüte (Abb.). Dabei ist zu beachten, daß die Materialzuführung ausreichend ist und der Stoff nicht unter die rechte Füßchenhälfte kommt.

Bei weicheren Geweben wird eine elastische Saumkante zweckmäßigerweise mit dem Zickzackstich genäht. Zickzackeinstellung siehe Seite 25).



Nähen von Biesen

Normalnähuß Nr. 93-838 954-00

Stichlänge 1,5-2 mm

Zwillingsnadel einsetzen (erhältlich bei Ihrer PFAFF-Vertretung)

Die Biese wird mit zwei Oberfäden genäht. Beim Einfädeln ist zu beachten, daß die beiden Oberfäden getrennt durch die Spannungsscheiben (siehe Zeichnung), gezogen werden.

Das plastische Aussehen erhalten die Biesen durch einen Einlauffaden. Je nach Stoffart verwenden Sie eine Zwillingsnadel mit entsprechendem Abstand und den dazu passenden Einlauffaden. Je dicker der Stoff umso größer soll der Nadelabstand sein.

Aus der nebenstehenden Skizze ist ersichtlich, wie der Einlauffaden eingeführt wird.

Nehmen Sie die beiden Oberfäden leicht gestrafft in die Hand und holen Sie durch Drehen des Handrades den Unterfaden hoch.

Der kleinste Biesenabstand, mit dem Normalnähuß genäht, ist ca. 6 mm.

Kleinere Biesenabstände können nur mit den unten angeführten Biesenfüßen genäht werden.

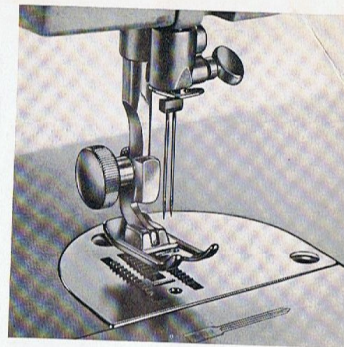
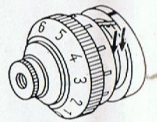
Für verschiedene Biesenstärken können Sie folgende Zwillingsnadeln und Biesenfüße gegen Berechnung erhalten:

Zwillingsnadeln mit den Nadelentfernungen in mm 1,2; 1,6; 1,8; 2,0; 2,5; (3,0 und 4,0).

Biesenfuß Nr. 93-847 671-00 mit 3 Rillen für dicke Stoffe.

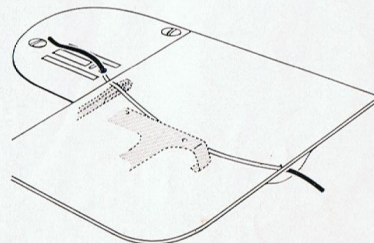
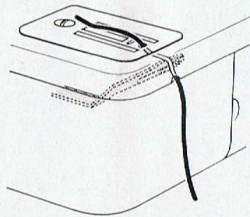
Biesenfuß Nr. 93-847 675-00 mit 5 Rillen für mittlere Stoffe und

Biesenfuß Nr. 93-847 680-00 mit 7 Rillen für dünne Stoffe.



Pfaff 97

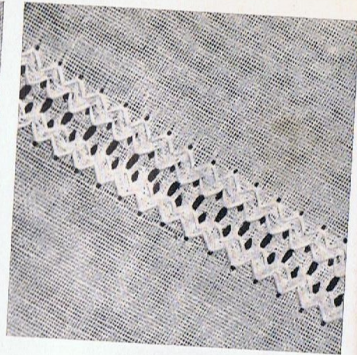
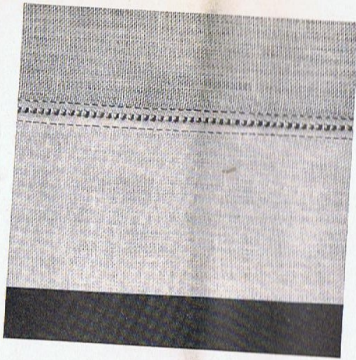
Pfaff 96



Hohlraum-Ziernaht



Klarsichtfuß Nr. 93-100 179-00
Stichlänge 2 bis 2,5 mm



Verarbeiten Sie nicht zu starkes Garn (möglichst Maschinen-Stick- und Stopfgarn Nr. 50).

Zwi-Ho-Nadel System 130 einsetzen.

Achten Sie darauf, daß Ober- und Unterfaden die gleiche Stärke haben. Einfädelweg des Oberfadens wie beim Biesennähen. Die Oberfadenspannung ist leicht zu verstärken.

Der Hohlraum wird wie folgt ausgehäut: Die linke, schwertförmige Nadel sticht den Hohlraum vor. Das Material wird um 180° gedreht.

Dabei ist zu beachten, daß die Schwertnadel wieder in die gleichen Einstiche trifft.

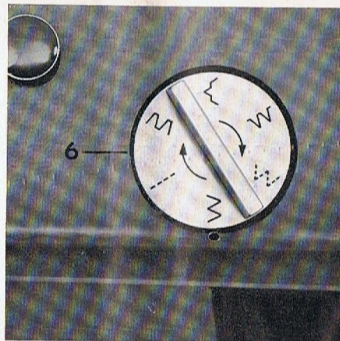
Eine Saumkante mit Hohlraumeffekt (siehe Abb.) ist leicht zu arbeiten, nur muß beachtet werden, daß die schwertförmige Nadel knappkantig am Saum entlangläuft.

Die Zickzacknaht

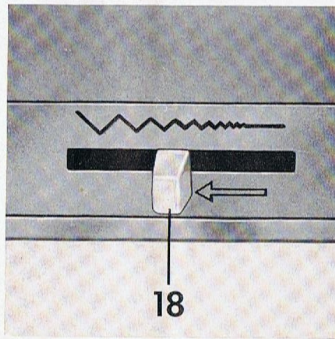
Der Nutzstich-Einstellknopf (6) wird zunächst auf die Zickzack-Markierung eingestellt (Abb. 1).

Dann wird der Zickzack-Einstellhebel (18) nach links auf die gewünschte Zickzackbreite geschoben (Abb. 2).

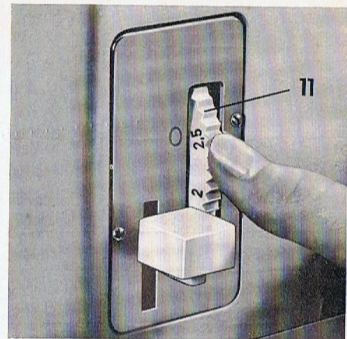
Bei Veränderung der Zickzackbreite ist darauf zu achten, daß sich die Nadel außerhalb des Stoffes befindet.



1



2



3

Die Stichlänge wird durch Drehen der Rändelscheibe (11) eingestellt (siehe Abb. 3).

Arbeiten mit dem Zickzackstich

Versäubern von Schnittkanten

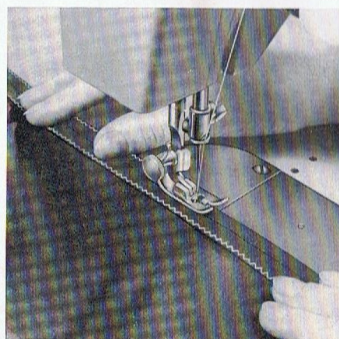


Normalnähfuß
Stichlänge ca. 2 mm
Nutzstich-Einstellknopf (6) auf
Zickzackstich einstellen.

Wir empfehlen für leichte und mittlere Stoffe die volle Zickzackbreite.

Weiche und sehr feine Gewebe werden mit einem Zickzackstich mittlerer Breite übernäht.

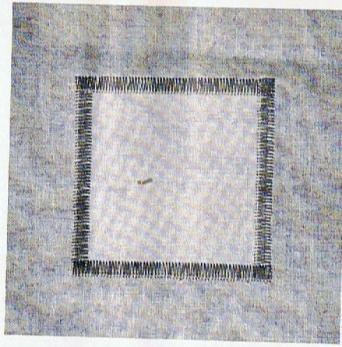
Bitte beachten Sie dabei, daß die Nadel an der Außenkante ins Leere sticht. Damit wird eine gute Umschlingung erreicht.



Flicken-Einsetzen



Normalnähfuß
Mittlerer Zickzackstich



Größere Gewebeschäden werden durch Einsetzen eines Flickens ausgebessert. Die beschädigte Stelle wird fadengerade abgeschnitten.

Unterlegen Sie ein Stoffstück im gleichen Fadenlauf, das an allen Seiten mindestens 1 cm größer ist als der Flickausschnitt.

Die Schnittkante wird zunächst mit einem mittleren Zickzackstich, Stichtlänge 1 mm übernäht.

Stellen Sie nun die größte Zickzackbreite ein. Die Stichtlänge regulieren Sie auf etwa 0,5 mm.

Die Naht wird nochmals übernäht.

Beim Drehen des Stoffes an den Ecken lassen Sie die Nadel rechts im Stoff stehen, damit die Ecke doppelt übernäht wird (siehe Zeichnung).

Der überstehende Stoff wird von links sauber abgeschnitten.

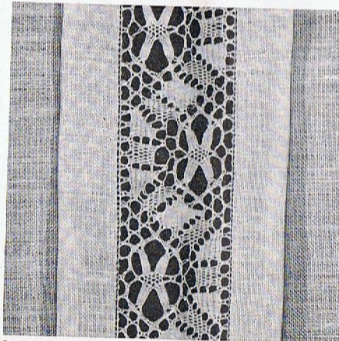
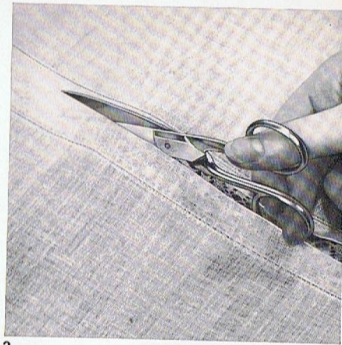
Der gleiche Nähvorgang gilt für elastische Gewebe.



Einsetzen von Spitzen



Normalnähfuß
Stichlänge 1 mm



Spitze auf den Stoff legen. Beide Seiten an der Außenkante mit Geradstich festnähen (1).

Stoff zwischen den beiden Steppnähten unter der Spitze aufschneiden (2), Stoff nach beiden Seiten ausbügeln.

Von rechts mit mittlerem Zickzackstich, Stichlänge 0,5 mm, übernähen (3).

Stoffkante auf der Rückseite abschneiden (4).

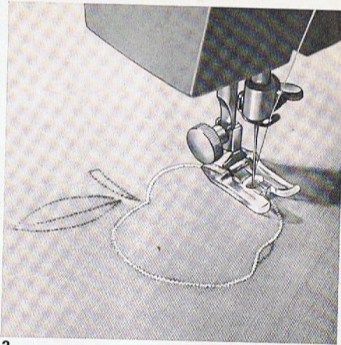
Applikationen



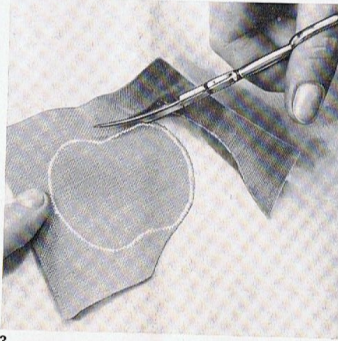
Klarsichtfuß Nr. 93-100 179-00



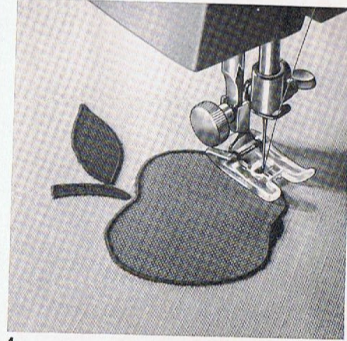
1



2



3



4

Bei der Herstellung von Applikationen verfahren Sie wie folgt:

1. Muster auf der rechten Seite aufzeichnen.
2. Die Musterkonturen nachsteppen (Stichlänge 1 mm).
3. Den Applikationsstoff auf der rechten Seite mit großen Stichen aufnähen (Abbildung 1).
4. Auf der linken Stoffseite das Vorgesteppete in Zickzackstichen, Stichlänge 1, kleinere Stichbreite übernähen (Abb. 2).
5. Von rechts den überstehenden Applikationsstoff knappkantig abschneiden (Abb. 3).
6. Schnittkanten mit dichten Zickzackstichen (Stichlänge 0,2 und mittlere Stichbreite) übernähen (Abb. 4).

Sticken von Monogrammen

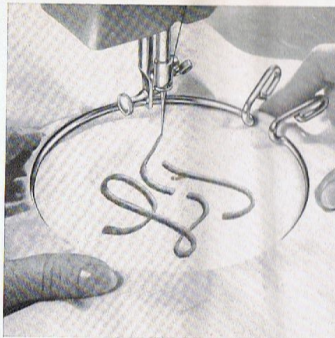
Die Zickzackbreite richtet sich nach der Größe des Monogrammes.

Nähfuß entfernen, Transporteur versenken. Stoffdrückerhebel nach unten stellen. Monogramm vorzeichnen, Stoff in einen Rahmen spannen.

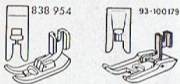
Am Anfang der Zeichnung einstechen, Unterfaden heraufholen. Fadenenden festhalten und Maschine in Bewegung setzen.

Den Rahmen ohne zu drehen langsam in Schreibrichtung führen. Maschine dabei schnell laufen lassen.

Das Monogramm wird plastischer, wenn Sie es nochmals übersticken.



Verarbeitung von Gardinen



Stichlänge ca. 2,5 bis 3 mm
dünne Nadel (siehe Nadeltabelle)
mittlere Zickzackbreite.

Oberfadenspannung etwas loser als normal.
Beim Nähen von synthetischem Material,
wie z. B. Diolen-Gardinen, ist zu beachten,
daß das Material leicht gespannt geführt
wird.

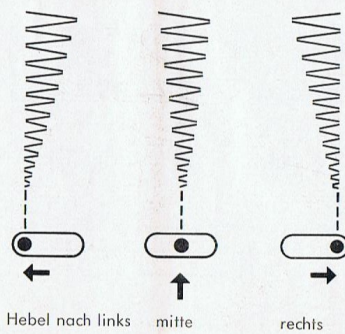
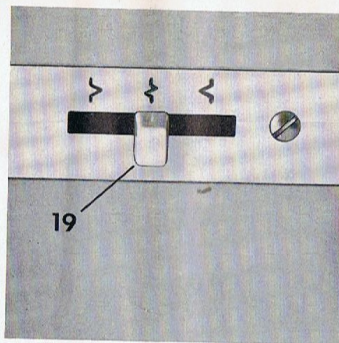


Veränderung der Nadel-Ausgangsstellung

Für verschiedene Näharbeiten wird die Ausgangsstellung der Nadel verändert.

Mit dem Stichelagenhebel (19) können Sie die Nadel und damit auch die Naht nach links oder rechts verlagern.

Die Stichverlagerung ist z. B. für das Knopfannähen und das Knopflochnähen unerlässlich.



Annähen von Knöpfen

Klarsichtfuß Nr. 93-100 179-00

Stichlage rechts

Transporteur versenken

Den Knopf legen Sie, wie die Abbildung zeigt, so unter den Fuß, daß die Nadel in die rechte Knopfbohrung einsticht.

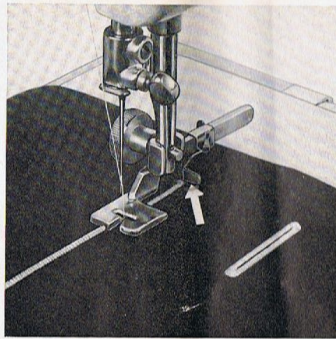
Nadel hochstellen. Nähfuß bleibt gesenkt. Nutzstich-Einstellknopf auf Zickzack-Symbol. Zickzackbreite entsprechend dem Abstand der Knopfbohrungen einstellen. Knopf annähen.

Zum Vernähen den Zickzack- und Musterbreitenhebel (18) wieder nach rechts auf Geradstich stellen.

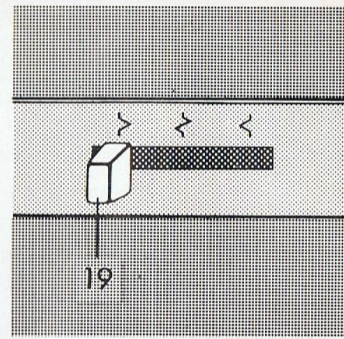


Das Nähen von Knopflöchern
Knopflochfuß Nr. 93-847 616-00

Befestigen Sie zunächst den Knopflochfuß an der Maschine und stellen Sie dann den Schieber des Lineals auf die gewünschte Knopflochlänge ein (Abb. 1). Als Strichmarke dient die rechte Schieberkante. Das Knopfloch hat die richtige Länge, wenn der Anfang der zuerst genähten Nahtraupe an der roten Schiebermarkierung (siehe Pfeil) angeht.

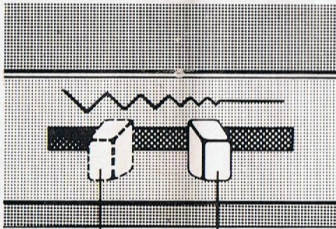


1



2

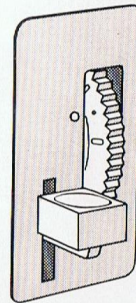
Einstellung:
Stichlagenhebel (19) nach links (Abb. 2)
Zickzack-Einstellhebel (18) in erste Raststellung R 1 (Abb. 3)
Nutzstich-Einstellknopf (6) auf Zickzacknaht.
Stichlängen-Einstellung bei Verwendung von Maschinen-Stick- und Stopfgarn Nr. 50 ca. Punkt auf Punkt (Abb. 4).



3

R 2 R 1

Bei stärkeren Nähfäden wird die Stichlänge geringfügig vergrößert.
Das Knopfloch wird plastischer, wenn Sie einen Einlauffaden in mittlerer Stärke verwenden. Der Einlauffaden wird dabei unter die linke Rille des Fußes gelegt.
Sie können auch den Universalnähfuß Nr. 93-100 179-00 verwenden.



4

Durch Überstechen des Einlauffadens wird die erste Raupe genäht. Ist die gewünschte Länge erreicht, Nadel rechts steckenlassen **1**.

Nähfuß anheben, Nähgut um 180° nach rechts drehen. Einlauffaden um die Nadel herum nach vorne in die linke Rille des Fußes legen **2**. Fuß senken, Nadel links einstecken lassen **3**.

Zickzackhebel (18) in zweite Raststellung (R2) bringen. 4–6 Riegelstiche nähen. Dabei den Stoff leicht anhalten, damit der Riegel nicht zu lang wird **4**.

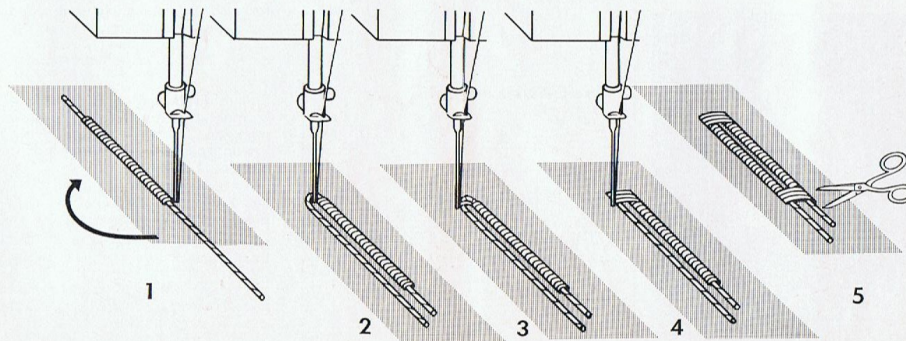
Zickzackhebel (18) in erste Raststellung (R1)

zurückbringen. Zweite Knopflochraupe bis 1 mm vor Schluß nähen.

Zickzackhebel (18) wieder in zweite Raststellung (R2) schieben, Schlußriegel nähen. Stoff dabei etwas anhalten. Wenn beide Raupenenden überdeckt sind, Zickzackhebel ganz nach rechts schieben und 3–4 Befestigungsstiche nähen.

Der Einlauffaden wird leicht angezogen und dicht am Riegel abgeschnitten **5**.

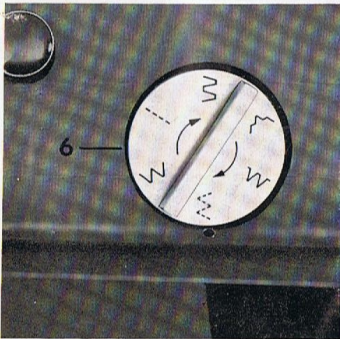
Mit dem im Zubehör befindlichen Pfeiltrenner das Knopfloch zwischen den Raupen aufschneiden.



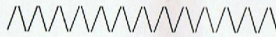
Die Nutstiche

Mit dem Einstellknopf (6) können Sie verschiedene Nutstiche einstellen. Drehen Sie hierzu den Einstellknopf in Pfeilrichtung, bis das gewünschte Nahtbild mit dem Markierungspunkt übereinstimmt (Abb.).

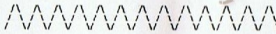
Die Breite der Nutstiche hängt von der Einstellung des Zickzack- und Musterbreiten-Einstellhebels (18) ab. Bei den einzelnen Nutstich-Näharbeiten ist angegeben, welche Breite einzustellen ist.



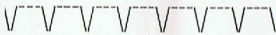
Zickzacknaht



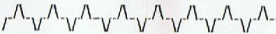
Elastic-Naht



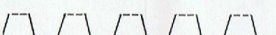
Blindstichnaht



Stretch-Verbindungsnaht



Stretch-Saumkantennaht



Anwendungsbereich

Gewöhnliche Zickzacknaht

Aufsteppen von Gummibändern, Flicker-Einsetzen in Maschenware, automatisches Verstärken von Rissen und schadhafte Stellen, Versäubern von Schnittkanten in dünnen Geweben.

Blindstichnaht, Muschelkanten, Spezialnaht für das Zusammensteppen von Maschenware, Bordürenmuster.

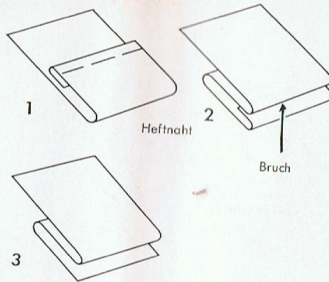
Spezial-Frotteenähte, Flicker-Einsetzen, Spezialnaht mit Gummifäden für Strümpfe, Wäsche, etc., Spitzen ansetzen, Wollfäden-Verzierungsarbeiten, Nahtverbindungsstich für elastische Stoffe.

Elastische Nahtversäuberung, Schritt nähte in Helanca-Stoffen, Aufsteppen von Litzen und Bordüren.

Blindstichnähen



Klarsichtfuß Nr. 93-100 179-00
Nutzstich-Einstellknopf (6) auf
Blindstichnaht (siehe Seite 34).
Stichlänge 2-3 mm



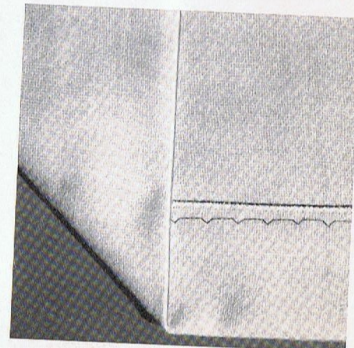
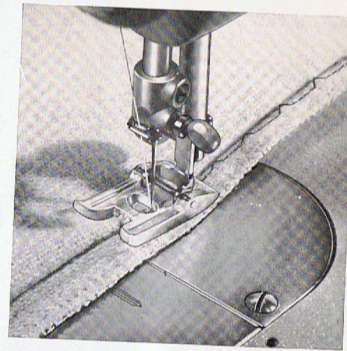
Heften Sie zunächst den Saum, wie die Zeichnung 1 zeigt, einen halben Zentimeter von der Kante entfernt.

Die Oberfadenspannung ist um eine Nummer loser einzustellen.

Der Saum wird nun (Zeichnung 2) eingeschlagen. Legen Sie dann den Stoff so unter den Fuß, daß die umgeschlagene Stoffkante mit der linken Rille des Nähfußes (Abb. oben) abschließt. Den Zickzack- und Musterbreiten-Einstellhebel (18) nun so regulieren, daß bei linkem Einstich der Nadel gerade noch ein Faden der umgeschlagenen Stoffkante gefaßt wird.

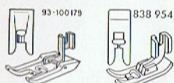
Bitte beachten Sie:

Bei dicken Wollstoffen wird der Saum nur einfach umgeschlagen (Zeichnung 3). Die Schnittkante wird vor dem Säumen mit Zickzackstich versäubert.



Kantenbefestigungen

1. Muschelsaum



Klarsichtfuß Nr. 93-100 179-00
oder

Normalnähfuß Nr. 93-838 954-00)

Nutzstich-Einstellknopf (6) auf Blindstich-

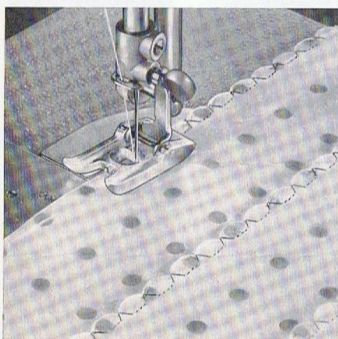
nahl.
Musterbreiten-Einstellhebel (18) auf größte

Breite.
Stichlänge 0,5 bis 2 mm

Bei festeren Geweben die Spannung etwas stärker einstellen.

Der Muschelsaum eignet sich für Verzierungen an Wäsche oder Kleidungsstücken aus dünnen, weichen Stoffen oder Trikotagen.

Der Stoff wird an der gewünschten Stelle umgeschlagen und mit der Blindstichnaht so übernäht, daß die Nadel beim Zickzack-Ausschlag über die Stoffkante ins Leere sticht. Beim Verschlingen der Fäden außerhalb des Stoffes wird die Stoffkante nach innen gezogen, wodurch sich die Muschel bildet.



2. Nähen von Trikotwäsche



Normalnähfuß

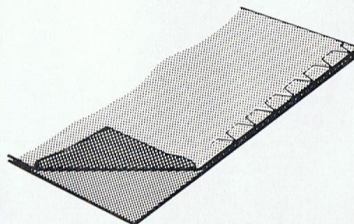
Nutzstich-Einstellknopf (6) auf
Blindstichnaht.

Stichlänge etwa 0,5 mm oder
kleiner.

Musterbreiten-Einstellhebel (18)
auf mittlere oder größte Breite.

Mit der Blindstichnaht können Sie Wäschestücke aus Trikot in einem Arbeitsgang nähen und die Schnittkanten versäubern.

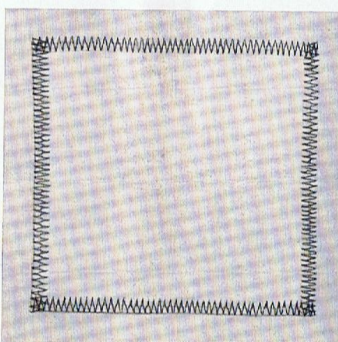
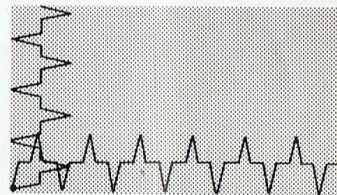
Die beiden Stoffteile, die zusammengesetzt werden sollen, Schnittkante auf Schnittkante legen. Mit der Blindstichnaht nun so nähen, daß die Nadel beim Zickzack-Ausschlag über die Stoffkanten sticht (siehe Zeichnung).



Flicken-Einsetzen



Normalnähfuß
Nutzstich-Einstellknopf (6) auf
Stretch-Verbindungsnaht
(siehe Seite 34).
Stichlänge 0,5 mm oder kleiner.
Musterbreiten-Einstellhebel (18)
auf größte Breite.



Schneiden Sie je nach Ausmaß der Beschädigung ein genügend großes Stoffstück zu- recht und überdecken Sie damit die defekte Stelle. Bitte auf den Fadenlauf achten.

Nun übernähen Sie die Schnittkanten mit der angegebenen Stichlänge.

Anschließend drehen Sie das Nähgut auf die Rückseite und schneiden dicht neben der Naht das beschädigte Stoffstück heraus.

Der Flicker ist elastisch eingesetzt.

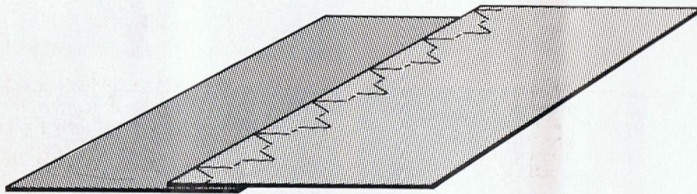
Verarbeitung von Frottee



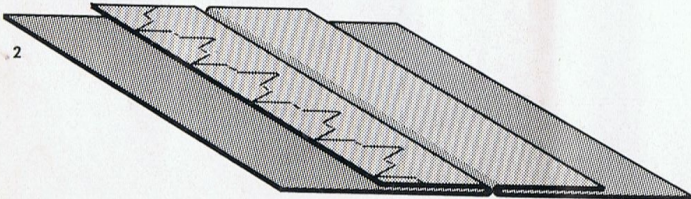
Normalnähfuß
Nutzstich-Einstellknopf (6) auf
Stretch-Verbindungsnaht
Stichlänge 0,5 mm
Musterbreiten-Einstellhebel (18)
auf größte Breite.

Die zu verbindenden Stoffkanten etwa 1 cm
übereinander legen (Zeichnung 1). Mit der
Stretch-Verbindungsnaht die Schnittkante
erst auf der einen Seite aufnähen. Stoff
wenden, zweite Schnittkante aufnähen.

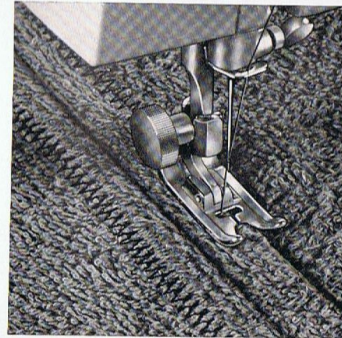
Wird eine Naht besonders viel beansprucht,
legt man beide Stoffteile Schnittkante auf
Schnittkante. Mit Geradstich, Stichlänge 1,5
bis 2 mm eine 1,5 bis 2 cm breite Naht
nähen und ausbügeln. Schnittkanten dann
mit dem angegebenen Nutzstich festnähen
(Zeichnung 2).



1



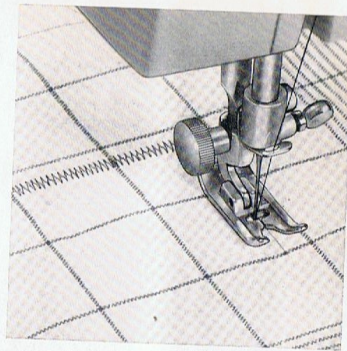
2



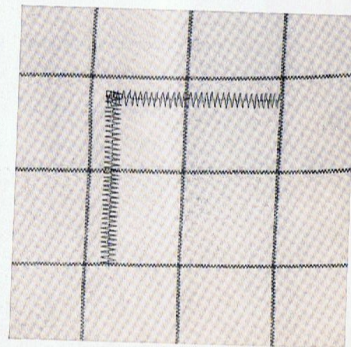
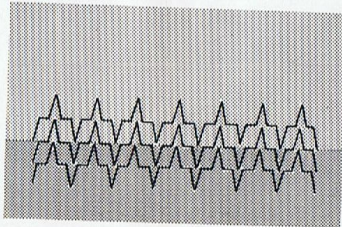
Risse-Stopfen



Normalnähfuß
Nutzstich-Einstellknopf (6) auf
Streich-Verbindungsnaht
Stichlänge 0,5 mm oder kleiner.
Musterbreiten-Einstellhebel (18)
auf größte Breite.



Ein passendes Stoffstück unter den Riss
legen. Einmal so über den Riss nähen, daß
die Nadel rechts und links des Risses in den
Stoff sticht. Ist der Riss stark ausgefranst, so
kann man links und rechts der ersten Naht
entlangnähen, so daß die Stiche ineinander-
greifen.



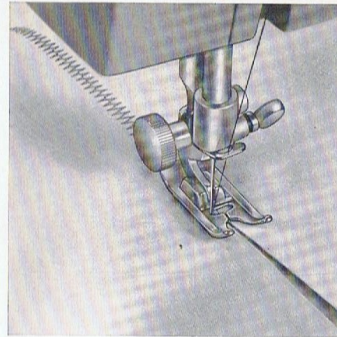
Stoffkanten zusammensetzen



Normalnähfuß
Nutzstich-Einstellknopf (6) auf
Stretch-Verbindungsnaht
Stichlänge 0,5 mm oder kleiner.
Musterbreiten-Einstellhebel (18)
auf größte Breite.

Zum Zusammensetzen von Stoffkanten gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Beide Schnittkanten 1 cm breit umbügeln. So unter die Maschine legen, daß die beiden Bruchkanten aneinanderstoßen. Mit der Stretch-Verbindungsnaht so übernähen, daß beide Bruchkanten gefaßt werden (Abb.). Überstehenden Stoff von links wegschneiden.
2. Hat der Stoff eine nicht zu harte Webkante, erübrigt sich das umbügeln der Kanten. Beide Webkanten werden dicht nebeneinander gelegt und wie vorher beschrieben, miteinander verbunden.



Webstopfen

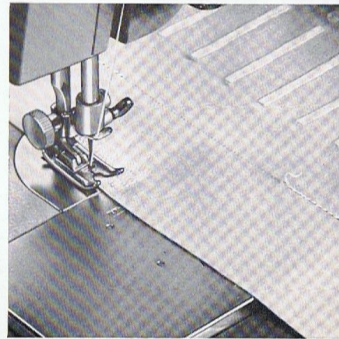
(anzuwenden, wenn Saumkanten ausgerissen oder beschädigt sind).



Normalnähfuß
Nutzstich-Einstellknopf (6) auf
Elastic-Naht
Stichlänge 0,5 oder kleiner.
Musterbreiten-Einstellhebel (18)
auf größte Breite.

Den Saum an der beschädigten Stelle ein Stückchen auftrennen. Ein Stück passenden Stoff in der richtigen Größe doppelt bügeln und so in den Saum hineinschieben, daß die Bruchkante in der Bruchkante des Saumes liegt.

Mit der eingestellten Nutzstichnaht so vernähen, daß die einzelnen Stichreihen ineinandergreifen.



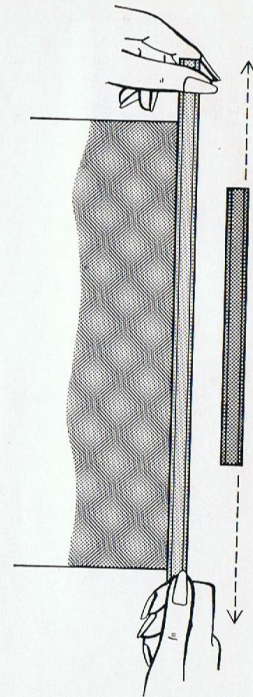
Aufsteppen von Gummibändern



Normalnähfuß
Nutzstich-Einstellknopf (6) auf
Elastic-Nahf (siehe Seite 34).
Stichlänge 1
Musterbreiten-Einstellhebel (18)
auf größte Breite.

Das Gummiband an der Stoffkante entlang-
legen. Das Band mit beiden Händen soweit
wie möglich spannen und in gespanntem
Zustand wie aus der Zeichnung ersichtlich,
aufnähen.

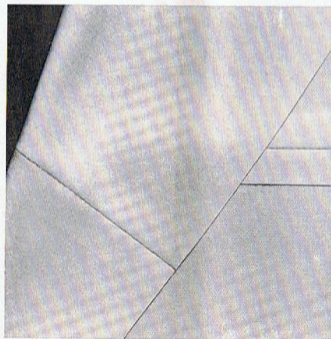
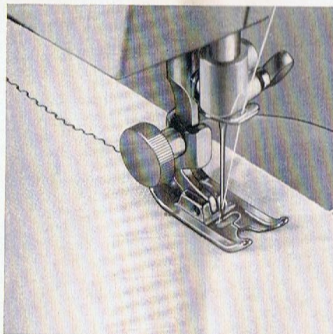
Je stärker Sie das Gummiband ausspannen,
um so mehr wird der Stoff gekräuselt.



Ausbügelnaht und Schrittnaht



Normalnähfuß
Nutzstich-Einstellknopf (6) auf
Stretch-Saumkantennaht
Stichlänge 0,5
Musterbreiten-Einstellhebel (18)
auf schmale Zickzackbreite.



Bei der Ausbügelnaht nähen Sie die Naht mit der angegebenen Einstellung. Dann auseinanderbügeln. Die Naht eignet sich besonders für dehnbare Stoffe. Sind diese Stoffe aus synthetischem Material dann beachten Sie bitte unseren Spannungshinweis Seite 16.

Bei der Schrittnaht (Hosen) verwenden Sie die gleiche Einstellung.

42

Flicken-Einsetzen



Normalnähfuß
Nutzstich-Einstellknopf (6) auf
Elastic-Naht
Stichlänge 0,5 oder kleiner.
Musterbreiten-Einstellhebel (18)
auf größte Breite.

Die Arbeitsweise ist die gleiche wie beim Flicken-Einsetzen mit der Stretch-Verbindungsnaht (siehe Seite 37).

Befestigungsnaht für Säume in Trikotwäsche



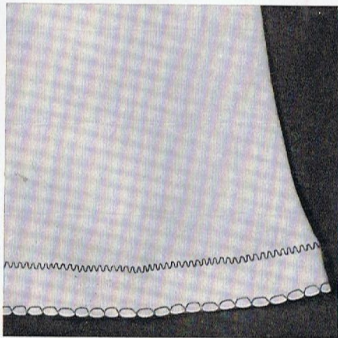
Normalnähtfuß
Nutzstich-Einstellknopf (6) auf
Stretch-Saumkantennaht
(siehe Seite 34).
Stichlänge 0,5 oder etwas kleiner
Musterbreiten-Einstellhebel (18)
auf größte Breite.

Zierstiche



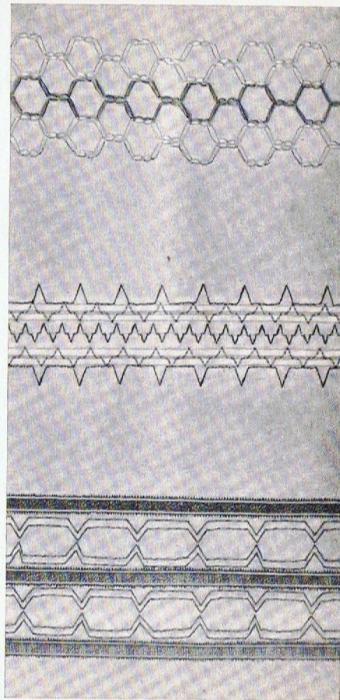
Klarsichtfuß Nr. 93-100 179-00

Den Saum umschlagen und heften. Mit dem
Stretch-Saumkantensich den Saum an der
Kante befestigen (siehe Abbildung).

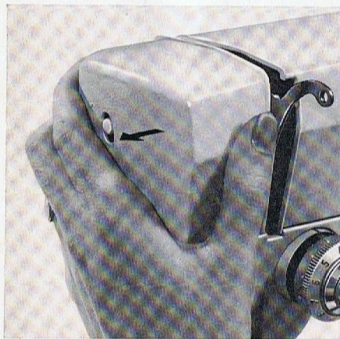


Für Ziersticharbeiten eignen sich alle Nutz-
stichnähte, die Sie mit verschieden starken
Garnen arbeiten können.

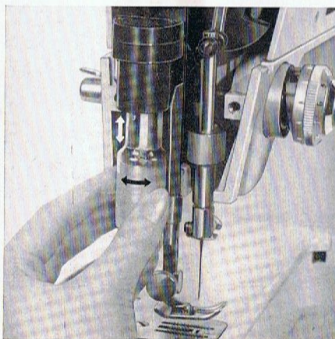
Die Abbildung zeigt Ihnen einige Beispiele
Zickzack-Breite und Stichlänge je nach Art
des gewünschten Musters einstellen.



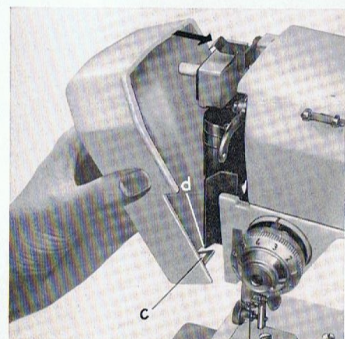
Zum Auswechseln der Glühbirne wird der **Kopfdeckel** in Pfeilrichtung abgezogen.



Glühbirne leicht nach oben drücken, nach links drehen und aus der Fassung herausziehen. Neue Glühbirne so einführen, daß die Führungsstifte in die Fassungsschlitze gleiten. Lampe in die Fassung drücken und nach rechts drehen.



Zum Ansetzen des Kopfdeckels wird die Spitze d des Abschirmbleches in den Gehäuseschlitz c eingesteckt. Dann Kopfdeckel andrücken bis er einrastet.



Maschinenpflege

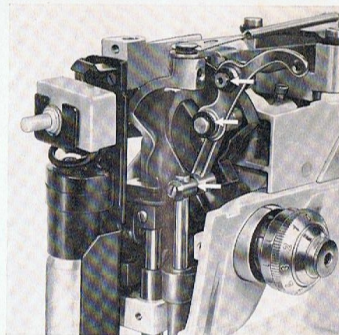
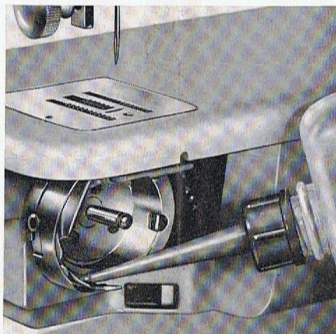
Lange Lebensdauer, ruhiger Lauf und einwandfreie Funktion Ihrer Nähmaschine sind zu einem großen Teil von der richtigen Pflege Ihrer Nähmaschine abhängig. Durch Verwendung spezieller Materialien gibt es bei Ihrer Pfaff-Nähmaschine nur noch ganz wenige Stellen, die geölt werden müssen.

Der **Greifer** gilt als wichtige Ölstelle. Von Zeit zu Zeit geben Sie einen Tropfen Öl in die Greiferbahn (siehe Abb. links und mitte). Die Pfaff 96 ist hierzu nach hinten umzulegen.

Pfaff 96



Pfaff 97



Die anderen Ölstellen, im Kopf der Maschine, zeigt die obenstehende Abbildung. (Kopfdeckel abnehmen siehe Seite 44).

Von Zeit zu Zeit sind die Maschinenteile im Kopf, Arm und um den Greifer zu reinigen. Benützen Sie dazu einen Pinsel.

Die Nadel ist herauszunehmen, der Fuß abzuschrauben und die Kapsel mit der Spule herauszunehmen.

Bei der **Pfaff 97** lösen Sie die Befestigungsschraube, heben den Armverschlußdeckel vorne an und ziehen ihn in Armrichtung heraus (1 und 2).

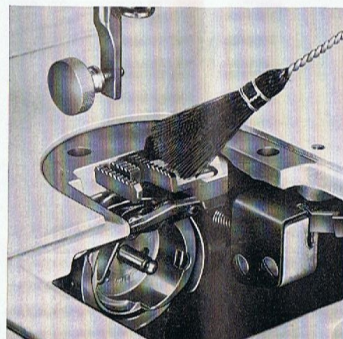
Bei der **Pfaff 96** ist das Oberteil nach hinten umzulegen. Bei Koffermaschinen ist die Schraube unter dem Koffersockel zu lösen und die Maschine vorsichtig umzulegen (3).



1



2



3

Beseitigung von Störungen

Bei richtiger Handhabung ist Ihre Nähmaschine weitgehend störungsfrei.

Bitte beachten Sie, daß nach Beendigung jeder Näharbeit wie z. B. Knopflochnähen, Stopfen usw. die Maschine wieder in die Ausgangsstellung (Geradstichnähen) eingestellt wird. (Stichlagenhebel mitte, Transporteur anheben, Nutstich-Einstellknopf auf Geradstich, Stichlänge ca. 2).

Bei Störungen überprüfen Sie:

- Die Nadel muß unbeschädigt und richtig eingesetzt sein.
- Die richtige Nadel und das passende Garn wählen Sie nach der Nadel- und Garntabelle aus.
- Einfädelweg des Oberfadens überprüfen.
- Nur gutes Maschinen-Obergarn oder Nähseide verwenden.
- Spulenkapsel muß festsitzen.
- Ober- und Unterfadenspannung müssen richtig reguliert sein.
- Maschine allein transportieren lassen, Nähgut nur leicht führen, nicht ziehen.
- Reinigen und Ölen gemäß der Gebrauchsanleitung vornehmen.
- Zwischen den Oberfadenspannungsscheiben dürfen keine Fadenreste sein.
Abhilfe: schmalen Stoffstreifen durch die Spannungsscheiben ziehen.
- Der Nutstich-Einstellknopf muß auf dem zu nähenden Stich stehen.
- Der Pfaff-Rundlaufgreifer ist unempfindlich und normalerweise auch bei falscher Bedienung der Nähmaschine blockierungssicher.

Sollte dennoch der Lauf des Greifers in seiner Bahn durch Fadenreste behindert werden, genügt es, um den Schwergang zu beseitigen, einen Tropfen Öl in die Greiferbahn zu geben, das Handrad zunächst rückwärts, anschließend hin und her zu drehen – ohne Gewalt anzuwenden.

Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
Anschietisch Pfaff 96	10	Nähfuß anheben und senken	12
Anschietisch Pfaff 97	10	Nähfuß auswechseln	17
Applikationen	29	Nutzstiche	34
Aufspulen des Unterfadens	7	Oberfaden einfädeln	11
Ausbügelnaht	42	Ölen	45
Befestigungsnah für Säume in Trikot	43	Reinigen	46
Biesennähen	23	Reißverschlüsse einnähen	20
Blindstichnähen	35	Risse stopfen	39
Ein- und Ausschalten des Nähwerks	7	Rückwärtsnähen	15
Elektrische Ausrüstung	4	Säumen	22
Fadenspannung-Regulierung	16	Schnittkanten versüßern	26
Flicken-Einsetzen mit ZZ-Stich	27	Schrittnah	42
Flicken-Einsetzen mit Nutzstich	37, 42	Spitzen einsetzen	28
Fußanlasser	5	Spule einsetzen	8
Gardinen	30	Spulenkapsel einsetzen	9
Geradstichnähen	14	Spulenkapsel herausnehmen	6
Glühbirne auswechseln	44	Stichlänge einstellen	14
Grundregeln	13	Stoffkanten zusammensetzen	40
Gummibänder aufsteppen	41	Stoffarbeiten	18
Hohlraum-Ziernah	24	Stopf- und Stickfuß	18
Kantenbefestigungen	36	Störungen und ihre Beseitigung	47
Kappen	21	Transporteur versenken	18
Knöpfe-Annähen	31	Trikotwäsche nähen	36
Knopflöcher-Nähen	32	Unterfaden heraufholen	12
Kopfdeckel abnehmen und ansetzen	44	Verarbeitung von Frottee	38
Maschinenpflege	45	Vorwort	1
Monogramme sticken	30	Wattierungen absteppen	21
Motorabhebevorrichtung	5	Webstopfen	40
Muschelsaum	36	Wichtige Teile Pfaff 96	2
Nadel-Ausgangsstellung (Stichlage)	31	Wichtige Teile Pfaff 97	3
Nadel auswechseln	17	Ziernähte	43
		Zickzackstich	25

PIAFF®

Nr. 20917 R 369